

II-2263 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Zl. 10.001/74-Parl/87

Wien, 16. November 1987

Parlamentsdirektion

Parlament
1017 Wien

891 IAB

1987 -11- 26

zu 861 J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 861/J-NR/87, betreffend den Fall der Lubicon Cree Indianer in Alberta/Kanada, die die Abgeordneten Freda Blau-Meissner und Genossen am 1. Oktober 1987 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1) und 2)

Grundsätzlich begrüße ich alle Initiativen auf internationaler Ebene, die auf Verbesserungen der Lage von Minderheiten abzielen; im übrigen verweise ich auf die diesbezüglichen Antworten des für diese beiden Punkte der Anfrage zuständigen Herrn Bundesministers für Auswärtige Angelegenheiten (auch im Zusammenhang mit seiner szt. Antwort auf die parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Smolle und Genossen Nr. 766/J vom 7. Juli 1987).

ad 3) und 4)

Der Boykottaufruf der Lubicon Cree Indianer für die 1988 in Calgary stattfindenden Olympischen Winterspiele ist mir bekannt; für die Beantwortung dieser beiden Punkte der Anfrage ist die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport zuständig, auf ihre Antwort sei verwiesen.

ad 5)

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung wurde bereits am 10. Juni 1987 von der "Gesellschaft für bedrohte Völker" aufgefordert, das Museum für Völkerkunde in Wien zu veranlassen, wegen der Indianerpolitik Kanadas keine Exponate für die anlässlich der Olympischen Spiele 1988 in Calgary, im Glenbow Museum stattfindende Ausstellung "The spirit sings" zu entleihen. Diese Ausstellung weist aber keinen Zusammenhang mit den Landrechtsproblemen der Lubicon Lake Cree Indianer auf, ja nach einer dem Wiener Völkerkundemuseum vorliegenden Information haben die Lubicon Lake Cree Indianer sogar ein Angebot des Glenbow Museums abgelehnt, ihre Probleme im Rahmen der Ausstellung zu artikulieren.

Die Planung für die Ausstellung "The spirit sings" hat bereits 1980, also mehr als 6 Jahre vor Ausrufung des Olympiaboykotts, eingesetzt und nach dem Urteil der Fachleute des Wiener Museums für Völkerkunde zählt diese Exposition zu den wichtigsten Ausstellungs- aber auch Forschungsprojekten im Bereich der Kunst-ethnologischen Forschung Nordamerikas. Unter den vom Glenbow-Museum um Leihgaben ersuchten Museen haben tatsächlich einige das Leihansuchen abgelehnt, ein Teil davon allerdings ausschließlich oder primär aus konservatorischen Gründen. Es handelt sich um etwa 90 Museen, die um Leihgaben ersucht wurden, von denen, wie in der vorliegenden Anfrage angegeben wird, 26 das Ansuchen abgelehnt hätten.

Der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten, der kompetenzmäßig die Beziehungen Österreichs zu anderen Staaten wahrzunehmen hat, hat sich in seiner Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 766/J der Abgeordneten SMOLLE und Genossen vom 7. Juli 1987 ausführlich mit der Frage eines Boykotts der Olympischen Winterspiele und der Ausstellung "The spirit sings" beschäftigt und den Boykott beider Veranstaltungen als inopportun abgelehnt.

- 3 -

Es wurde daher auch die dem Museum für Völkerkunde in Wien vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung erteilte Genehmigung zur Leihgebung von Exponaten an das Glenbow-Museum nicht widerrufen.

Im übrigen darf darauf hingewiesen werden, daß das Museum für Völkerkunde in seiner neuen Dauerausstellung "Indianer Nordamerikas heute und gestern" den Fall der Lubicon Lake Cree beispielhaft darstellt und damit seiner Informationsaufgabe gerecht zu werden versucht.

Der Bundesminister:

